

# Kleine Studenten im Goldgräber-Fieber

[Foto] Nach der Vorlesung „Kann man Gold selber machen?“ vergolden die Kinder auf dem Lindenplatz Münzen.

**An einer Kindervorlesung haben Altstetter Schüler gelernt, dass Gold eigentlich Sternenstaub ist. Anschliessend suchten sie am Lindenplatz nach Gold.**

Von Monica Müller

Am Anfang war eine kleine Explosion. «Wow!», rufen einige Kinder, springen aus ihren Stühlen, setzen sich wieder. In dem Ballon war Wasserstoff drin, wie später klar wird. Jetzt hat Professor Roger Alberto die volle Aufmerksamkeit und fragt, ob man Gold selber machen könne. Wer Ja meint, klatscht jetzt; wer Nein denkt, klatscht später. Die rund 40 Kinder im Seminarraum des Hotels Spirgarten sind sich unschlüssig. Chemiker Heinz giesst zwei klare Flüssigkeiten zusammen, die Mischung färbt sich gelb. Ist das Gold? Der Professor erzählt von den Versuchen der Alchimisten, Gold herzustellen. Chemiker Heinz werkelt wieder mit dem Bunsenbrenner und geheimen Stoffen. Ist etwa dies Gold? Zwischen jedem Experiment kommen die Kinder der Wahrheit näher und rufen schliesslich: «Nein, Gold kann man nicht selber machen!» Eine weitere Luftballonexplosion markiert das Ende der Vorlesung.

Die Kinder stürmen auf die Bühne, schauen in die Töpfe von Chemiker Heinz und wollen mehr wissen. Einige von ihnen haben einen Chemiekasten und freuen sich, zu Hause Natrium und Chlor oder Kupfer und Zink zu mischen. Das seien eben Atome, die könne man nicht selbst machen, wie Gold, aber mischen könne man sie. «Gold ist eigentlich Sternenstaub», sagt ein kleines Mädchen. Der Professor strahlt. «Eine Vorlesung für Kinder vorzubereiten, ist viel aufwändiger, dafür sind sie viel lebendiger als die Studierenden.» Er ist überzeugt, dass sich unter den Kindern auch Nachwuchsforscher befinden.

Auf dem Lindenplatz machen sich die Kinder später an den «Goldlauf». Sie vergolden Münzen, wühlen mit verbundenen Augen in einem Sandbecken nach Gold, basteln königliche Kronen und schätzen das Gewicht von Goldklumpen. Am Posten, wo sie Münzen vergolden können, ist die Schlange am längsten. «Macht ihr da Gold?» - «Wir halten die Münze über das Feuer, bis sie goldig wird.» - «Dann macht ihr doch Gold!» - «Ja, aber nicht so richtig.»

## **Bildungsmotor in Altstetten**

Der Verein Bildungsmotor will Altstetter Kindern die Möglichkeit bieten, ihre Freude an der Bildung zu entdecken. Das erste Projekt der Gruppe war ein Begleitdienst für die Kinder aus Altstetten und der Grünau an die Kinder-Universität Zürich. Mit der Vorlesung «Kann man Gold selber machen?» sollten alle Kinder aus dem Quartier eine Kostprobe erhalten.

Seit Februar organisiert der Bildungsmotor auch den Lernraum am Lindenplatz. Dort helfen jeweils drei Betreuer 30 Kindern aus der 4. bis 6. Klasse bei den Hausaufgaben. Die Nachfrage ist so gross, dass der Lernraum bereits ausgebucht ist. Oliver Dlabac, Politologiestudent und Koleiter des Vereins, möchte allen Kindern im Quartier dabei helfen, den für sie besten Weg einzuschlagen.

[www.bildungsmotor.ch](http://www.bildungsmotor.ch)